

aufbringt. Zwar hält es schwer, die Mäuse, welche besonders den Monatsrosen nachstellen, unter dieser Decke abzuhalten; kommt es aber vor, daß die Stöcke von denselben benagt sind, so kann man sie im Frühjahr, nachdem die Decke weggeschafft ist, kurz über der Erde abschneiden, was ein stärkeres Austreiben neuer Triebe und ein um so reicheres und schöneres Blühen bewirkt. Die Vermehrung der Monatsrosen geschieht im Sommer durch Stecklinge von dem jungen Holze.

Werden sie in Töpfen cultivirt, so verwendet man hierzu eine Lauberde; sie gehören dann dem kalten Gewächshause oder dem kalten Zimmer an. Auch die Theerosen erheischen gleiche Behandlung.

Die **Penstemon**, Bartfaden, in den verschiedensten Hybriden, namentlich von gentianoides, als: Adolph Weick, scharlach mit weißem Schlund, Cyrus, purpurviolet, Laurent Lavergne, violet mit weißem Schlund, Rose of England, dunkelrosa mit weißem Schlunde, Vulcain, scharlach mit weißem Schlund, gehören dem kalten Hause oder der kalten Stube an und werden ebenfalls durch Stecklinge vom jungen Holze vermehrt. Auch die Penstemon lieben eine kräftige vegetabilische Erde.

Die **Petunien** können durch Samen wie durch Stecklinge des jungen Holzes vermehrt werden und müssen im Kalthause oder im kalten Zimmer überwintert werden. Die gefüllten Petunien sind für weitere Anpflanzungen aus Stecklingen, die einfachern aus Samen zu ziehen, der im Frühjahr in Töpfe ausgesäet wird, aus denen die Pflanzen dann bis zu ihrer Verwendung ins Freie verpflanzt werden. Sie lieben eine Erde die aus gleichen Theilen Dünger und Lauberde besteht. Schöne Sorten sind: Deutsche Jungfrau, weiß, Eduard Lucas, rosa gefüllt mit